



**wiener wortstaetten**

**wiener wortstaetten**

### **Projektbeschreibung**

**wiener wortstaetten** sind ein kreatives Forschungslabor mit Sitz in Wien, welches die Auseinandersetzung und Vernetzung zwischen AutorInnen fördert und eine Drehscheibe zwischen Ost und West, zwischen Theaterbetrieb und Schreibtisch darstellt.

In der Auseinandersetzung mit globalen Themen wie Heimat und Glaube, Macht, Migration und Arbeitswelten sollen neue Texte für die Bühne entstehen und neue Methoden der theatralen Umsetzung gefunden werden.

Ziel des Projekts **wiener wortstaetten** ist die langfristige, aufbauende TheaterautorInnenförderung.

Ausgehend von in Wien lebenden, aus Osteuropa stammenden, jedoch auf Deutsch schreibenden AutorInnen soll sich im Lauf der Jahre ein internationales Netzwerk bilden, um so einen Austausch zwischen den Kulturen herzustellen und ein Zentrum für zeitgenössische europäische Dramatik zu etablieren.

Jedes Jahr werden 3 bis 5 AutorInnen ausgewählt, die eine Saison lang von wiener wortstaetten gefördert werden.

Eine Saison der **wiener wortstaetten** läuft von Oktober bis September des Folgejahres.

### **Struktur**

**wortstatt I** - bildet das gedankliche Zentrum. Ein wöchentliches Meeting aller beteiligten AutorInnen unter der Leitung von Bernhard Studlar und Hans Escher. Diese Meetings dienen der Analyse und Inspiration, sowie der Stoffentwicklung.

Aufgabe von **wortstatt I** ist es, in permanenter Auseinandersetzung mit den Texten der anderen AutorInnen zu stehen, Austausch und Informationsbörse zu sein, Anregungen zu sammeln und sich mit neueren Strömungen zeitgenössischen Theaters auf theoretischer Ebene auseinander zu setzen. Auf praktischer Ebene geht es um die Entwicklung des eigenen Schreibens und um das Lernen durch den Fortschritt der anderen AutorInnen.

**wortstatt II** - In diesem workshop-ähnlichen Arbeitsabschnitt, der jeder Autorin/jedem Autor bis zu zweimal im Jahr zur Verfügung steht, geht es darum, das vorhandene szenische Material in der Praxis zu überprüfen.

Zusammen mit einem professionellen Team (Regie, Dramaturgie und SchauspielerInnen) werden die Texte der jeweiligen AutorInnen auf ihre Wirksamkeit bzw. Spielbarkeit erprobt. Der Unterschied zum gängigen Probenprozess: nicht der Autor arbeitet der Regie bzw. den SchauspielerInnen zu, sondern umgekehrt, die SchauspielerInnen und die Regie dem Autor.

**(Anmerkung:** wortstatt I und II sind nicht öffentlich.)

## **wortstatt III**

Am Ende einer Saison werden die Theaterstücke der AutorInnen als geprobte Lesung und/oder Inszenierung der Öffentlichkeit präsentiert. Dies wird einerseits als Eigenproduktion oder in Kooperation mit anderen Theatern erfolgen.

Zusätzlich wird eine jährliche Anthologie der Stücke herausgegeben.

### **Projekteinschätzung**

Mit unserem seit ca. 1 Jahr laufenden und zurzeit auf 4 Jahre konzipierten Projekt versuchen wir, neue Wege auf dem Gebiet der AutorInnenförderung zu gehen. Ein für alle Kulturen offenes, vom Betrieb sowohl der großen Staats- als auch der kleinen Stadttheater unabhängiges Labor schwebte uns von Anfang an vor, und nach unserem ersten Jahr können wir sagen, dass die ersten Schritte erfolgreich zurückgelegt wurden. Es gibt Kontakte und zum Teil bereits realisierte Projekte zu/mit verschiedenen Wiener Theatern, ebenso wie zu/mit Verlagen und Kulturinitiativen. (siehe dazu auch [www.wortstaetten.at](http://www.wortstaetten.at))

Nicht ausschließlich aber vor allem wegen des von uns gesetzten Schwerpunkts der Zusammenarbeit und Förderung von AutorInnen, die nicht Deutsch als Muttersprache haben, jedoch auf Deutsch schreiben, kann man wiener wortstaetten als ein für Wien einzigartiges Theater- und Literaturprojekt bezeichnen. Es ist uns wichtig den Austausch der einzelnen Communities untereinander und mit dem deutschsprachigen Theaterbetrieb zu beleben. Und in keinsten Weise geschieht das aus Multi-kulti-Ethno-Kitsch-Motiven, sondern auf Basis unserer professionellen, langjährigen Theatererfahrung.

### **Biographien**

wiener wortstaetten, eine interkulturelles Autorentheaterprojekt, konzipiert von Hans Escher & Bernhard Studlar, läuft seit September 2005 und wird gefördert von der Kulturabteilung der Stadt Wien.

**Hans Escher**, geb. 1956, studierte „Schauspiel“ am Max Reinhardt Seminar in Wien und arbeitet seit über 20 Jahren als Regisseur u. a. am Schauspielhaus Zürich, Theater Freiburg, Landestheater Innsbruck Theater der Jugend in Wien und zuletzt am Landestheater Linz. Im Dezember inszeniert er die erste Uraufführung der wiener wortstaetten, „Haut und Himmel“ von Dimitré Dinev im Theater Rabenhof.

**Bernhard Studlar**, geb. 1972, studierte „Szenisches Schreiben“ an der UdK Berlin und arbeitet seitdem als freischaffender Autor. Seine Theaterstücke wurden an zahlreichen Theatern aufgeführt und in mehrere Sprachen übersetzt. U. a. „Transdanubia Dreaming“ (Burgtheater Wien) „A. ist eine Andere“ (Staatstheater Stuttgart) „Spieltrieb“ (Schauspielhaus Hamburg) und demnächst „Sonne, Wolke, Amerika“ (Schauspielhaus Graz)



[www.innovationspreis.org](http://www.innovationspreis.org)